

## NEWSLETTER 18

### Ältere ArbeitnehmerInnen in Europa

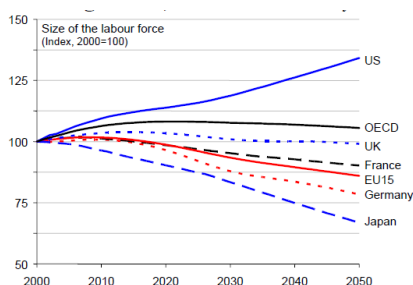
#### Auszug

Menschen 50+, die in einer Beschäftigung stehen oder auf Arbeitssuche sind, werden meistens als ältere ArbeitnehmerInnen, als eine spezielle Kategorie von älteren Erwachsenen, bezeichnet. Dazu gehören Arbeitssuchende mittleren Alters als auch ältere Erwachsene, die beschäftigt sind, ebenso selbständige ältere Erwachsene und ältere ArbeitnehmerInnen im Übergang zu Pension. Von den frühen 1970er Jahren bis Mitte der 1990er Jahre wurde ein früher Pensionsantritt immer häufiger.

#### Länger leben – länger arbeiten?

Der OECD Bericht über ältere ArbeitnehmerInnen "Länger leben, länger arbeiten" stellte fest, dass in OECD Ländern durchschnittlich weniger als 60% der Menschen zwischen 50 und 64 Jahren eine Arbeit hatten. Während 75 % der jüngeren Menschen zwischen 25 und 49 Jahren 75 % arbeiteten. Wenn nichts passiert, könnte ab 2050 für jede/n Pensionistin/en nur eine Person eine Beschäftigung haben.

#### Wenn nicht gegengesteuert wird, wird die Arbeitskraft sinken



Als Ergebnis könnte der Arbeitsmarkt in den nächsten 5 Dekaden um 15 % schrumpfen.

#### Paradigmenwechsel

In ihrer Kommunikation (EU2004) "Erhöhung der Beschäftigung von älteren ArbeitnehmerInnen und späterer Pensionsantritt" appellierte die Europäische Kommission an die Mitgliedsstaaten, drastische Maßnahmen zu ergreifen. Dazu war eine radikale Kehrwende bei politischen Maßnahmen notwendig. Weg von einer Kultur der frühen Pensionierung und hin zu einer gemeinsamen Politik des aktiven Alterns. Dazu gehört auch eine Steigerung der Beschäftigung der Menschen 40+ und 50+ und eine Absicherung der Arbeitsplätze der Beschäftigten im Alter von 55 – 64 Jahren.



1996 startete das erste europäische Projekt mit dem Namen "EuroWorkAge". Ein Netzwerk, das gute Praxis für Beschäftigungspolitik und Steuerung der Arbeitskraft von älteren ArbeitnehmerInnen identifizierte und verbreitete.

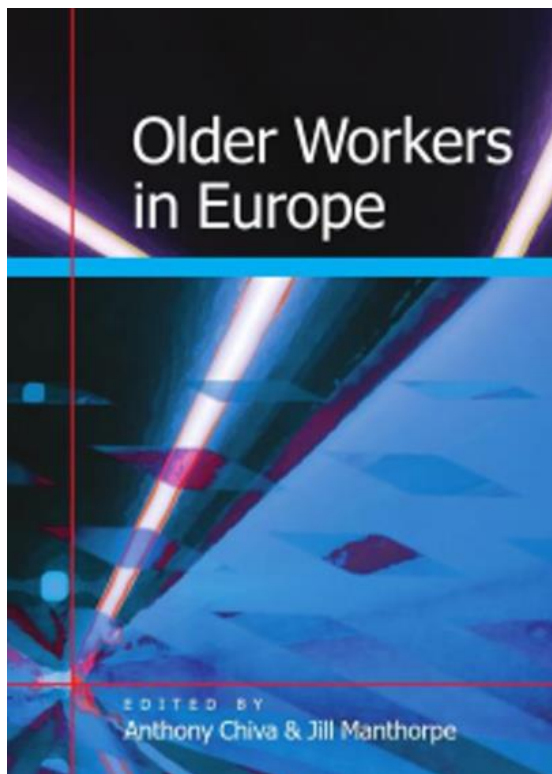
April 2015

## NEWSLETTER 18

### Ältere ArbeitnehmerInnen in Europa

#### Auszug

Das war jedoch wie das Suchen einer Nadel in einem Heuhaufen, weil es die am meisten verbreitete Praxis der letzten 20 Jahre in den meisten westlichen Länder war, ältere ArbeitnehmerInnen vom Arbeitsmarkt auszuschließen.



Das nachfolgende Projekt „Re-Integration von älteren ArbeitnehmerInnen in den Arbeitsmarkt“ enthielt politische Empfehlungen an Regierungen, Arbeitnehmer-Organisationen und Gewerkschaften. Als Ergebnis entstanden die ersten nationalen Aktionspläne für Beschäftigung. Dieser Wechsel von Ausgrenzung zur Miteinbeziehung zeigte sich in den Aussagen von MeinungsbildnerInnen und WirtschaftsführerInnen in Großbritannien

und in vielen anderen europäischen Ländern. Diese Politik der frühen Pensionieren wurde schon seit dem Ende des 20. Jahrhunderts durch institutionelle Beschränkungen eingedämmt.

#### Kurzzeit-Lösungen

ArbeitgeberInnen sollten fähig sein, wenn notwendig, kreative Kurzzeit-Lösungen zu finden, etwa durch Umstrukturierungen. Und das trotz der Tatsache, dass sie mit Problemen kämpfen, die aufgrund von Regierungsrichtlinien entstanden sind und für die auch sie keine Lösung haben. Obwohl weder ArbeitgeberInnen noch ArbeitnehmerInnen die Politik in Richtung eines längeren Arbeitslebens und einer Erhöhung des Pensionsalters vorbehaltlos unterstützen, kommen sich der Aufforderung doch nach.

Die rasche Alterung der Bevölkerung erfordert dringende politische Handlung. Die meisten OECD Ländern haben auf diese Herausforderungen mit Pensionsreformen reagiert. Allerdings ist das nicht genug. Wenn die Alterung der Gesellschaft so weitergeht, dann führt kein Weg an längeren Lebensarbeitszeiten vorbei.

Jedoch sind die Beschäftigungsaussichten von älteren ArbeitnehmerInnen in den meisten OECD Ländern schlecht. Menschen über 50 Jahren werden oft als erste gekündigt und sind die letzten, die angestellt werden. Ihre Qualifikationen sind oft nicht mehr auf dem neuesten Stand, weil sie keine Fortbildungen

---

April 2015

# NEWSLETTER 18

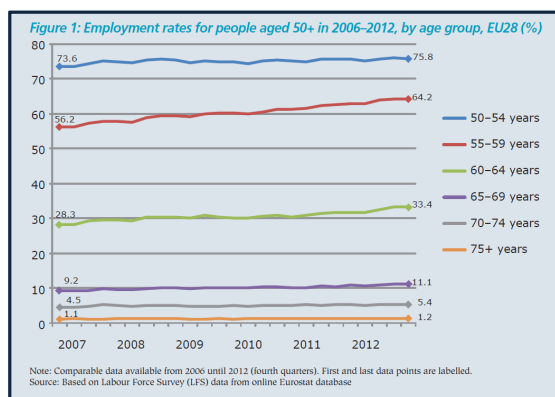
## Ältere ArbeitnehmerInnen in Europa

### Auszug

mehr bekommen und viele ältere ArbeitnehmerInnen sehen auch keinen Sinn darin ihre Zeit in eine Fortbildung zu investieren. Ebenso tragen schlechte Arbeitsbedingungen und unflexible Arbeitszeiten zu einem frühen Pensionseintritt bei.

#### Ein alterndes Europa

Europa wird älter: zwischen 2007 und 2012 stieg die Anzahl der Menschen 50+ von 178 Million auf 190 Millionen. In Zukunft wird es weniger junge Arbeitskräfte geben und daher unterstützen die Europäische Union und die Mitgliedsstaaten einen längeren Verbleib der älteren Menschen am Arbeitsplatz.



Ein Weg in die richtige Richtung wäre die älteren ArbeitnehmerInnen selbst zu fragen, was sie möchten. Eine neue politische Richtlinie von Eurofound nimmt Daten der EQLS Umfrage (Europäische Erhebung zur Lebensqualität), um zu zeigen, wie ältere Menschen in der Praxis arbeiten und welche

Arbeitsmodelle ihren Bedürfnissen entgegenkommen.

#### Länger und weniger arbeiten und mehr Pflege

Wenn ältere EuropäerInnen daran interessiert sind länger zu arbeiten, dann ist es sehr wahrscheinlich, dass sie weniger Stunden pro Woche arbeiten möchten. Vor allem Menschen 50+, die für ein Kind, ein Enkelkind oder für pflegebedürftige Angehörige sorgen sehen hier eine besondere Herausforderung: sehr oft möchten sie arbeiten, jedoch selten Vollzeit, weil das mit ihrer Lebenssituation nicht zusammenpasst.

Während eine Unterstützung vom Staat oder von Arbeitgebern für jüngere Menschen, die für ein Kind sorgen, oft verfügbar ist, gibt es oft wenig Unterstützung für Menschen, die Angehörige pflegen.

#### Anpassung von Arbeit in der Praxis

Aufgrund der Vielfalt der Lebensverhältnisse in Europa ist es nicht überraschend, dass die Ansichten über Arbeit sehr verschieden sind. Unternehmen könnten Arbeitsmodelle einführen, die auf die Bedürfnisse von älteren ArbeitnehmerInnen zugeschnitten sind, etwa die Anpassung der tatsächlichen Arbeitsaufgaben an die Fähigkeiten und Wünsche der ArbeitnehmerInnen oder eine Anpassung der jeweiligen Tagesarbeitszeiten.

# NEWSLETTER 18

## Ältere ArbeitnehmerInnen in Europa

### Auszug

Frühere Eurofound Studien untersuchten die Anpassung von Arbeitsmodellen zu Sicherung einer besseren Nachhaltigkeit der Arbeit und längerer Lebensarbeitszeiten. Viele ältere ArbeitnehmerInnen suchen neue Herausforderungen, zum Beispiel MentorInnen für neue Arbeitskräfte zu sein. Diese Entwicklungen könnten sowohl älteren ArbeitnehmerInnen dabei helfen länger am Arbeitsmarkt zu sein, als auch jüngere Menschen beim Einstieg in den Arbeitsmarkt unterstützen.

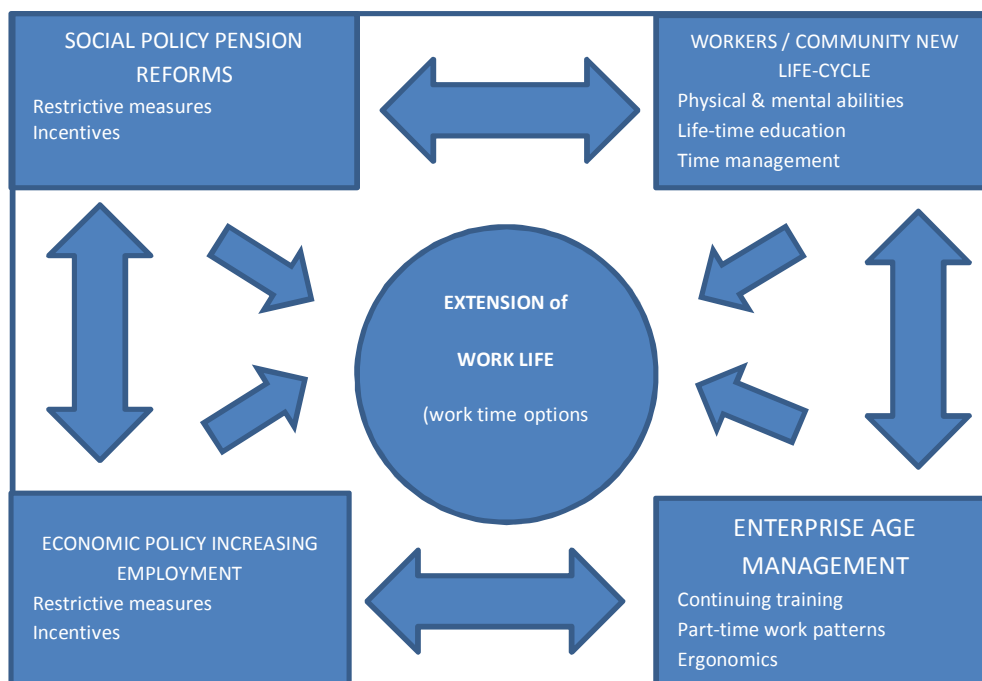
**Jumbo Klercq**

ForAge partner, The Elephant, Learning in Diversity BV

[Jumbo.elephant.klercq@gmail.com](mailto:Jumbo.elephant.klercq@gmail.com)

*Die gesamte Version des Newsletters finden Sie in englischer Fassung hier:*

<http://www.foragenetwork.eu/at/page/79-downloads/>



*The model of work beyond 60 - Reday-Mulvey, 2002*

**April 2015**